

stand darin, Verordnungen und Satzungen durch diese Rathsverfassungen bestätigen zu lassen, die er bereits entworfen hatte, um die Lebensweise der verschiedenen Ordenshäuser zu regeln. Nachdem dieser kostbare Schatz seiner Weisheit und Frömmigkeit einmal die nothwendige Sanction, d. h. die Approbation der Mitglieder der Versammlung erhalten hatte, wurde er gleichsam zum allgemeinen und dauernden Gesetzbuche. Es war dies für den Karmel ein mächtiger Sporn, den Eifer seiner Mitglieder zu beleben, und der Anfang eines heiligen Wettstreites, dessen glückliche Wirkungen die Kirche erbaut und getröstet haben.

Der zweite Gegenstand der Sorgfalt Simons von Stock bei diesen Versammlungen war die Wahl der obersten Häupter des Ordens. Vorerst erwählte er den seligen Nikolaus zu seinem Roadjutor und Generalvikar im heiligen Lande, auf daß er allda die kostbaren Ueberreste des Ordens erhalte; dann ersetzte er den P. Ralph von Fresburn im Provincialate von England durch den berühmten und ehrwürdigen P. Heinrich de Arena, einen geborenen Engländer.

Die großen Vortheile, welche der Karmel der Heiligkeit und den wichtigen Dienstleistungen beider verdankt, beweisen das kluge Urtheil unseres Heiligen, und seine gewissenhafte Treue, nur den wahrhaft Würdigen die Ordensämter anzuvertrauen, indem er nicht Rücksicht nahm auf Persönlichkeiten, sondern nur auf das allgemeine Wohl und Beste seiner Brüder.

Da sich die Ausbreitung des Ordens in Europa stets steigerte, verdoppelte Simon von Stock auch seine Thätigkeit und seinen Eifer. Er suchte die Bedürfnisse seines Ordens kennen zu lernen und traf für alles eifrigste Vorsoorge. Das geistliche und zeitliche Wohl der durch seine Sorgfalt und seine Arbeit schon gegründeten Klöster, der Fortschritt der neuen Konvente, die sich immerfort unter seiner Leitung bildeten, waren der gewöhnliche Gegenstand der Berathungen des Generalkapitels. Bei allem, was Sanct Simon vornahm, ward sein Eifer geleitet durch das Licht einer langen Erfahrung und einer vollendeten Klugheit. Er traf die

weisesten Vorsichtsmaßregeln, um die Hindernisse zu entfernen und die Schwierigkeiten zu beseitigen, welche der Geist der Zwietracht unter dem Scheine des Guten bei den Widersachern des Karmel von Zeit zu Zeit hervorrief.

Simon von Stock legte endlich die letzte Hand an das so wichtige Werk, welches der Himmel ihm anvertraut hatte. Vermöge des hohen Rufes seiner Heiligkeit besaß er bei den Päpsten ein unbegrenztes Vertrauen. Auf sein Bitten wurde ihm vom heiligen Stuhle eine beträchtliche Zahl von Bullen gewährt, die alles das bestätigten, was in den von unserem Heiligen präsidirten Generalkapiteln beschlossen worden war. So wurde dem großen Werke das Siegel aufgedrückt, der Karmel gefestigt und gleichsam unerschütterlich gemacht auf seinen Grundmauern.

Von nun an vermehrte sich unter der Oberleitung unseres Heiligen der Karmelitenorden so wunderbar, daß schon kurze Zeit nach seinem Tode, gegen Ende des dreizehnten Jahrhunderts, nach der Bemerkung Wilhelms, Erzbischofs von Tyrus, dieser Orden gegen siebentaufendfünfhundert Klöster oder Einöden zählte, deren Bewohner der nämliche Schriftsteller auf hundertachtzigtausend angiebt.

Simon hatte wie ein anderer Abraham nicht nur den Trost, zu sehen, wie seine Söhne, seine Jünger sich mehrten, sondern auch, wie sie in der Kirche leuchteten wie die Sterne am Firmamente durch den Glanz ihrer Tugenden und das Licht ihrer Wissenschaft. Mehrere, die sich ihn zum Vorbilde genommen hatten, erschienen unter den Gläubigen als Wunder der Buße und als Adler der höchsten Beschauung; andere, die wie Simon mit großer Heiligkeit hohe Talente vereinigten, wurden tiefe Theologen und verdienten an berühmten Universitäten den Dokortitel. Johann Pitseus verzeichnet in seinem Buche: „Berühmte englische Schriftsteller“ Simon von Stock nebst einigen anderen Religiosen seines Ordens. Die Kirche selber bediente sich bei schwierigen Fällen ihrer Wissenschaft und ihrer Talente. Die vorzüglichsten dieser Theologen begleiteten unseren Heiligen auf das Concil von Lyon, wohin er sich infolge einer Einladung des Papstes im